

Haus

Billwarder an der Bille



Haus Margit und Erk Schrahe am Billdeich 206

Dorfgemeinschaft
Billwarder an der Bille e.V.

Herbst/Winter 2013/2014
Nr. 78 / 22. Jahrgang

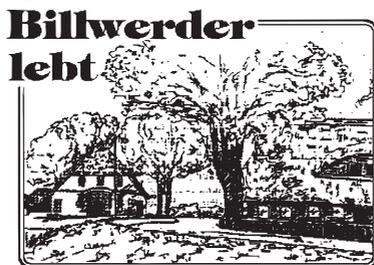
Dieses Jahr 2013 bringt viele Veränderungen mit sich in unserem Dorf Billwerder, **liebe Billwerder**. Den Billwerder Billdeich begleiten jetzt etliche Neubauten, erwachsen hier aus der Einsicht, dass der Hamburger Stadtteil Billwerder zu den bevorzugten Wohngebieten in dieser Weltstadt Hamburg zählt. Weite, grüne und freie Landschaft, gute Luft und Ruhe bietet Billwerder an der Bille - dieses hat gewiß auch viele zum Herzog, zum Haus-Neu- oder -Ausbau geführt.

Wir freuen uns über diese Billwerder Neubürger, bieten ihnen auch gleichzeitig den möglichen Eintritt in unsere Bürgergemeinschaft an. Sie stärken damit unsere Bemühungen um den Landschaftserhalt in Billwerder und den Marschlanden. Unsere Veranstaltungen stehen ihnen allen offen, ob sie nun Mitglied oder nicht sind.

Wie in jedem Jahr veröffentlichen wir auch jetzt noch die Namen unserer jungen Vorschüler und Erstklässler der Schule Mittlerer Landweg, obwohl das Schuljahr bereits vor Monaten begonnen hat. Welche Vielfalt von Vornamen sind da zu lesen, eine Bereicherung für uns alle! Wir hoffen, dass diese jungen und verkehrsunerfahrenen Menschen sicher ihre Schule erreichen und gut wieder nach Hause kommen. Fahren Sie, lieber Leser, bitte langsam über unsere und auch alle anderen Straßen, achten Sie auf diese jungen Verkehrsteilnehmer ohne eingebauten eigenen Airbag!

Unsere Kirchengemeinde veröffentlicht im mehrmals jährlich erscheinenden Kirchenblatt u.a. die Termine hervorragender musikalischer Veranstaltungen unter unserem Kantoren und Organisten Maximilian Lojenburg in unserer Kirche. Wir nun möchten in diesem Billwerder Dorfblatt zusätzlich hinweisen auf besondere musikalische Leckerbissen, die in der Marschländer Curslacke Kirche St. Johannis monatlich angeboten werden. Unter dem Namen "Curslacke Abendmusik" können Sie sich kostenfrei an jedem ersten Sonnabend im Monat musikalisch begeistern lassen; die Termine und Konzertangebote finden Sie auf der vorletzten Seite unter "Termine".

Pastor Sven Lundius verläßt uns und die benachbarten Allemöher, Reitbrooker und Moorfleeter Gemeindeglieder nach hiesiger segensreicher zwölffähriger seelsorgerischer Arbeit (Weiteres dazu hinten). -



Den Vorstand des Gartenbauvereins Mittlerer Landweg Nr. 603 verläßt Bruno Lehmann nach dankenswerter und verdienstvoller langjähriger

Vorsitzfähigkeit. Seine Nachfolge tritt in diesem Amt Olaf Jensen, KIGV 603 88, 21035 Hamburg, an.

In diesem dunklen Monat November gehen unsere Gedanken und Erinnerungen besonders zurück zu unseren seligen Lieben und Freunden. In diese Rubrik passt der Leserbrief unseres früheren Billwerder u.a. Hausarztes Dr. med. Kurt Schröder, den wir Ihnen in diesem Blatt nahebringen.

Die diesjährige Jahreshauptversammlung unserer Mitglieder empfahl und beschloss am 21.2.2013 einen künftigen Mitgliedsbeitrag von EUR 25,- pro Jahr. Bitte beachten Sie ab dem 1. Januar 2014 bei Ihrer Überweisung oder Zahlung diesen Betrag.

Da das nächste Dorfblatt „Aus Billwärdern an der Bille“ erst im Frühjahr 2014 erscheint, wünschen wir Ihnen schon jetzt eine besinnliche und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Wir freuen uns auf Sie bei unserem traditionellen Jahresausklang am 27. Dezember 2013 ab 18.30 Uhr bei Gebäck, Glühwein und einem Film „Billbrook & Billwerder 1934“ im Alten Spritzenhaus am Billwerder Billdeich 254.

Ina-Maria Schertel

Wir gratulieren! Seit Februar 2013 hat die Schule Mittlerer Landweg **eine neue Schulleiterin**, Frau **Tatjana Seifert**. Wir gratulieren und wünschen ihr eine erfolgreiche und gute Zeit in unserem Dorf Billwerder.

& Start in's Billwerder Schulleben

Ganz herzlich begrüßen wir die bereits im August diesen Jahres 2013 eingeschulten Vorschüler und Erstklässler unserer Schule Mittlerer Landweg und wünschen ihnen eine sie fördernde, bereichernde, befriedigende und glückliche Schulzeit.

Die Vorschüler in diesem Jahr sind

Antonia, Kevin Joel, Ben Luca, Jacklyn Kaylee, Sofie, Flint Richard, Jeremy Branco, Maik Paul, Marlon, Fiona Marie, Tjelle Johann, Jack, Moritz Frederik;

die Erstklässler heißen in diesem Jahr

Jonas Aaron, Sophia Felicitas Karin, Moritz, Eliano, Felix Julian, Neele Celine, Lilli, Aksel Raffael, Tom Henryk, Kristin Friederike, Max, Amie Althea, Annika, Maximilian-Erik, Lucia Joleen, Tobias, Cecilia, Pia Marie, Michele, Pelagia Karla, Magnus Allister, Sesan Renate Senayda, Carlotta, Maja, Jasmin.

Wir wünschen Euch allen Freude am Schulleben!

Impressum: Blatt der Dorfgemeinschaft Billwärdern an der Bille e.V.

www.billwerder-dorfgemeinschaft.de

Redaktionsanschrift: Billwerder Billdeich 121 22113 Hamburg-Billwerder

Telefon & -fax: 040 – 734 05 86 e-mail: IMSChertel@gmx.de

Redaktion: Ina-Maria Schertel, Kathrin Weber, Hans-Werner Lütjens/PC-Technik

& die unermüdlichen Druckteufel

Druck: barkow druck studio www.barkow-druck.de Auflage: 1200 Exemplare

Die Dorfgemeinschaft Billwärder an der Bille e.V. lädt Sie ein zu:

Jahresausklang

bei Glühwein, Gebäck, Geschichten, Gesang &

Filmvortrag „Billbrook & Billwerder um 1934“

am Freitag, 27. Dezember 2013, um 18.30 Uhr

im Alten Spritzenhaus am Billwerder Billdeich 254



Dank für 12 Jahre segensreicher Gemeindearbeit in St. Nikolai zu Billwerder

Unserem Pastoren Sven Lundius sind wir zu großem Dank verpflichtet für seine segensreiche zwölfjährige seelsorgerische Tätigkeit in unserem Dorf und der Gemeinde St. Nikolai. Nach dieser langen Zeit endet dieses leider zum Dezember 2013. - Nicht nur in der allgemeinen Erwachsenengemeindearbeit, sondern besonders auch in der hiesigen Kinder- und Jugendarbeit setzte P. Lundius wichtige und weitreichende Akzente. Sein zusätzlicher ehrenamtlicher Einsatz für lokale und zugleich Marschländer Belange ist bemerkens- und dankenswert.

Künftig soll in den nachfolgend genannten Gemeinden die Pastoren-Verbundstellen-Politik auslaufen und die Kirchengemeinden Allermöhe, Reitbrook, Moorfleet, Ochsenwerder und Billwerder jeweils eigene Pastoren haben.

Ab 1. Dezember 2013 wird S. Lundius seinen Dienst als Pastor im Bereich Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde St. Gabriel in Hamburg-Barmbek aufnehmen und zudem im dortigen Schulbezirk die Verknüpfung von Kirche und Schule stärken.

Wir wünschen ihm und seiner Familie in seiner künftigen seelsorgerischen Tätigkeit berufliche Zufriedenheit, Anerkennung und Erfolg.

Ina-Maria Schertel

„Sven Lundius, kiek mol wedder in!“ tönte es von der Empore nach dem Festgottesdienst in der Dreieinigkeitskirche Allermöhe am 10. November 2013 und so titelt auch die Bergedorfer Zeitung (ten) vom 11.11.2013. Und weiter heißt es da: „Überwältigend und doch angemessen, traurig und doch schön. Auf diesen Wogen schaukelte gestern der Abschiedsgottesdienst für Pastor Sven Lundius in der bestens besuchten Dreieinigkeitskirche. Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt

– dieses Lied durchzog den Gottesdienst und die Predigt von P. Lundius, der nach zwölf Jahren in den Marschlanden nach Barmbek wechselt. Lundius sprach offen die Schwierigkeiten in dieser Zeit an, gab aber ebenso der Freude über Gelungenes Raum. Ob vor dem Altar oder auf der Kanzel: die Nachmittagssonne küsste stets sein Gesicht. Was für ein Zeichen. Großartig aber auch dies: langanhaltender Beifall für seine Predigt, stehender Applaus der gesamten Gemeinde gar für die nachfolgenden (P.L.) lobenden Worte von Pröpstin Dr. Ulrike Mumann. ..P.Lundius hatte sich einen hoffnungsvollen Gottesdienst gewünscht, der Mut macht, den kommenden Weg optimistisch weiterzugehen. Das ist gelungen. Mit flotten Liedern und Rhythmen trugen dazu die Kantoreien (unter Volker Schübel und Maximilian Lojenburg), die Chöre der Liedertafel Frohsinn und der Marschländer Posaunenchor bei“ (Beim nachfolgenden Empfang begeisterten zudem die „Bille-Boys“ in der Kirche.)

Gratulation!

Im NDR-Niedersachsen-Musikwettbewerb „**plattsounds**“ erreichte die Gruppe „**Manninnetünn**“ jetzt den zweiten Platz u.a. mit ihrem plattdeutschen Lied „Sünnundergang“.

Hierzu gratulieren wir sehr herzlich unserem Mitglied Jean-Oliver Grodeck und seinen Ukulele-Mitspielern und -Sängern Lenaic und Konrad, die uns hier in unserem Dorf bereits mit ihrem Können begeisterten.

Wir freuen uns mit der Gruppe „Manninnetünn“ über diesen anerkennden zweiten Platz sehr! ims

***Allen neuen Mitgliedern** der Dorfgemeinschaft Billwärder an der Bille e.V. bieten wir ein herzliches Willkommen. Wir freuen uns, dass Sie durch Ihren Eintritt in die Bürgergemeinschaft unsere Arbeit zum Landschaftserhalt unterstützen und unsere weiteren Ziele, z.B. Förderung des dörflichen Lebens und seiner Kultur, mittragen helfen. Vorstand Dorfgemeinschaft Billwärder an der Bille e.V.*

Vielleicht erwägen ja auch Sie einen Beitritt in unsere Dorfgemeinschaft Billwärder an der Bille e.V.? Wir freuen uns sehr über neue Mitstreiter zum Landschaftserhalt Den Antrag finden Sie auf der Blattrückseite.

Billwerder lebt!

Milan 95 – Natur- und Umweltschutz!

Erhaltet die Marschlande!

Stoppt den Landfraß!



Billwerder Weinlese 2013

Man kehrt immer wieder zu seinen Wurzeln zurück

Vor nun fast 60 Jahren habe ich die ersten ...Jahre meiner Kindheit hier in Billwerder am Billwerder Billdeich 206 verbracht. Meine Großeltern Walter und Katharina Kießling zogen schon 1929 in dieses Haus. Meine Mutter, Kati Mohr, wurde hier geboren. Auch im St. Annen-Hof haben wir kurzzeitig gewohnt. Mein Bruder Jürgen wurde in der Zwischenzeit geboren, und wir lebten dort in zwei Zimmern.

Im Sommer habe ich oft an der Straße gestanden und auf Onkel Fritz gewartet. Der gab mir dann immer einen Groschen (10 Pfennig), welche ich gleich bei "Sülow" in Dauerlutscher umgesetzt habe.

Die Geburtstage von Oma und Opa Kießling waren immer das Größte. Wenn sich alle Familienmitglieder versammelten, waren wir im Schnitt immer so an die 20 Personen. Aber alle fanden in der kleinen 2-Zimmer-Wohnung Platz. Wir Kinder, so zehn an der Zahl, spielten dann mit den Kindern aus der Nachbarschaft auf dem Staatsplatz, in den Dünen oder hinter dem Haus auf der Weide. Es war eine schöne Kindheit.

Dann wurde man langsam erwachsen. Ich begann eine Lehre zur Hotel- und Gaststättenassistentin im Hamburger "Vier Jahreszeiten". Mein Cousin Walter Faelz kann sich bestimmt noch gut daran erinnern. Dann habe ich zur Saison mal in den Bergen, mal an der See gearbeitet. Bis mein Vater, Winni Mohr, mich

unbedingt für sein Fischrestaurant, welches er inzwischen in Bergedorf eröffnet hatte, als Köchin brauchte.

Zwischendurch wurde dann noch geheiratet, zwei Kinder geboren. Die erste Ehe hielt nicht allzu lange. Somit musste ich meinen Lebensunterhalt selbst verdienen. Ich habe von der Putzfrau bis zur Sekretärin im Im- und Export oder als Köchin alles gemacht. Ja, und dann kam der Glücksgriff, der mein Leben noch einmal total verändern sollte. Mir wurde ein Marktgeschäft angeboten, welches ich sofort annahm. Somit wurde ich für die nächsten 10 Jahr "Marktbeschicker". Auf dem Finkenwerder Wochenmarkt lernte ich dann unter sehr lustigen Umständen (dieses weiter zu erläutern, würde zu viel Platz in Anspruch nehmen, vielleicht bei einer meiner nächsten Geschichten) meinen jetzigen Ehemann kennen.

Ja, und dann sollte ich nach Billwerder ziehen. Ich als Großstadtkind aufs Dorf, nein danke. Mein noch nicht Angetrauter hat dann gefragt, wo das denn wäre. Man muss bedenken: er ist geborener Sylter und hatte die letzten Jahre in der Stadt gewohnt. So zeigte ich ihm das kleine Idyll, und er war sofort begeistert. "Door künnt wi doch wat ut moken" war seine Antwort. Somit zogen wir im November 2003 nach Billwerder, ich damit zum zweiten Mal. Durch die große Unterstützung meiner Eltern haben wir uns in den letzten Jahren ein schönes Zuhause geschaffen. In 2007 habe ich dann angefangen, jeden Sonntagmorgen ofenfrische Brötchen an die Billwerder Bürger und die nähere Nachbarschaft zu verkaufen. Diese Idee wurde sofort dankend angenommen. Mein Mann Erk, seines Zeichens Bäckermeister, vollbringt jeden Sonntag im Sommer wahre Kunststücke, was das Backen von Kuchen angeht. Unser gefüllter, oder auch nur der einfache Butterkuchen sind in der hiesigen Region gut bekannt. Auch das weitere Gebäck, vom Eierlikörkuchen bis zur Käsetorte, wird von meinem Mann mit sehr viel Liebe gebacken.

Im Herbst wird eingekocht: Fliederbeeren aus dem eigenen Garten werden zu Saft gekocht. Unser 3-Fruchtgelee, auch nur mit Früchten aus unserem Garten, wird sehr gut verkauft. Die Gäste fragen im Sommer schon nach unseren Walnüssen. Der riesige Baum, von meinem Opa Walter gepflanzt, spendet im Sommer Schatten, und im Winter füllt er etwas den Geldbeutel. Die Ernte jedes Jahr beträgt immer so um die 40 kg.

Zur Weihnachtszeit stehen wir beide in der Küche und backen 14 Tage nur Weihnachtsplätzchen, die ich dann im Bergedorfer Rathaus oder hier vor Ort zur Adventszeit verkaufe. Mein selbstgebrauter Rotweinpunsch im Winter hat schon so manchen Gast "sehr gut gelaunt" vom Grundstück gehen lassen.

So vergehen die vier Jahreszeiten jedes Jahr wie im Flug, weil man immer was zu tun hat. Aber ich und mein Mann fühlen uns hier sehr, sehr wohl, und wir wollen hier auch nie mehr weg.

Soviel nur zu dem Spruch "man kehrt immer wieder zu seinen Wurzeln zurück".

Margit Schrahé, Billwerder Billdeich 206 im Juli 2013

GARTENBAU
INGRID

KLÜVER

Blumen, Obst und Gemüse der Saison



Öffnungszeiten:

Montags - Freitags 14:00 - 18:00 Uhr

Sonnabends, Sonntags und Feiertags 10:00 - 16:00 Uhr

Boberger Furt 51
21033 Hamburg
Tel 0175/81 81 683 oder 040 / 7 23-19 11

www.boberg-net.de/gabau
Email gabau_kluever@boberg-net.de

Treten doch auch Sie unseren Bürgergemeinschaften bei, die sich um den hiesigen Landschaftserhalt sorgen und kümmern:

Billwerder lebt ! (Motto „Dorfgemeinschaft Billwärder an der Bille e.V.“)

Milan 95 – Natur- und Umweltschutz! (Motto „Milan 95“)

Erhaltet die Marschlande! (M: Bürgerinitiative „Erhaltet die Marschlande“)

Stoppt den Landfraß! (Motto „Bauernverband HH“)

Technische Phänomene in unserer Gegend

Unser ehemaliger Hausarzt Dr. med. Kurt Schröder/früher Billwerder, jetzt Ochsenwerder/ regt an, aus der Erinnerung einiges über die in den Nachkriegsjahren erfahrenen und gehörten technischen Wunder zu berichten. "Z.Bsp. erzählten Leute aus dem Kleingartenverein Rothenburgsort, nach dem Krieg hätte man in diesem Gartenbauverein - ganz in der Nähe des Senders am Unteren Landweg - Drähte durch den Garten gespannt und diese hätten Glühbirnen zum Leuchten gebracht. Das sei dann später durch ein Gerichtsurteil verboten worden.

Meine Erinnerung: zweimal saß ich im Gottesdienst in der Billwerder Kirche St. Nikolai und hörte ausführlich aus der Richtung des Turms Musik und Text des NDR. ...Billwerder Bürger berichteten mir jetzt, daß ebensolche Tophonome aus ihrer Waschmaschine, den Töpfen und aus den Aluminium-Bierfässern hinter dem Haus gekommen seien."

Noch heute hört man in meinem Hause am Billdeich beim Telefonieren Rundfunksendungen in Wort und Musik, zum Ärger beim Verstehen des eigentlich allein mir geltenden Telefongesprächs.

Haben Sie uns auch Ähnliches zu berichten? Wäre schön!

Die Redaktionsanschrift finden Sie unter „Impressum“ auf Seite 2.

ims

Die diesjährige Jahreshauptversammlung unserer Mitglieder empfahl und beschloss am 21.2.2013 einen künftigen Mitgliedsbeitrag von 25,--Euro pro Jahr.

Bitte beachten Sie ab dem 1. Januar 2014 bei Ihrer Beitragsüberweisung oder -Zahlung diesen Betrag.

Billwerder lebt!

Milan 95 – Natur- und Umweltschutz!

Erhaltet die Marschlande!

Stopt den Landfraß!

Allen Inserenten unseres Blattes danken wir sehr, sie helfen, die Kosten für unser Blatt aufzufangen. Wir freuen uns über private und/oder geschäftliche Anzeigen.

Unser Blatt wird in allen HHer Museen und dem Staatsarchiv HH, der Staatsbibliothek HH archiviert, erfährt also eine enorm große Verbreitung. Nutzen Sie diese Vorteile auch für sich.

Warum stellen nicht auch Sie Ihre Firmen- oder Privatanzeige zur Werbung, Jubiläum, Geburt, Hochzeit, Nachruf in unser Blatt? Dieses belebt unser Dorfblatt und erreicht viele Leser und Kunden.

Redaktionsanfrage:

Wie erlebten Sie das Kriegsende 1945 ff. und die Kapitulation in Billwerder, in den Marschlanden? Bitte berichten Sie uns darüber! Die Redaktionsanschrift finden sie auf Seite 3.

Vielleicht erwägen auch Sie einen Beitritt in unsere Dorfgemeinschaft Billwärder an der Bille e.V.? Den Antrag hierzu finden Sie auf der Blattrückseite.



Bille-Flösserfreuden um 1972

Die Bille in früheren Zeiten

Die Bille hat ihr Bett ebenfalls – wie die Elbe und Alster – den Launen und Bedürfnissen der Menschen accomodiren müssen. Ursprünglich floß sie hinter dem heutigen Fischmarkt her der Elbe zu.

Die unbequeme Verschlammung des kleinen Stromes veranlaßte die Bergedorfer, ihr einen näheren Weg in die Elbe anzuweisen, und solches geschah durch Abdämmung und Ableitung mittelst aufgeworfener Deiche über Kurslack, der sogenannten Dovedn-Elbe zu. Um eine unerwünschte Wasserhöhe zu erreichen, wurde eine Schleuse angelegt, anfangs von Sand, 1530 aber von Holz. Dieser Lauf blieb bis 1620, wo dann abermals Veränderungen eintraten.

Quelle: *Hamburg's Gedenkbuch*, Hamburg, Vg. B.S. Berendsohn, 1844



Immer eine gute Karte!

barkow



Vom Entwurf bis zum
hochwertigen Offsetdruck
erledigen wir alles für Sie.

Wie zum Beispiel:

Visitenkarten

Briefbögen

Hochzeitskarten

Fragen Sie uns einfach.

Barkow Druck Studio OHG

Rungedamm 18 B · 21035 Hamburg

Tel. 040 31 44 88

www.barkow-druck.de

info@barkow-druck.de



Wirtschaft und Politik für unsere Zukunft

Seit 142 Jahren in Hamburg



Fensterbierscheiben

So manchem sind bestimmt schon die bunten, ovalen, bleiverglasten Fenster am Bauernhaus Billwerder Billdeich 121 aufgefallen. Solche Scheiben wurden in Norddeutschland beim Neubau eines Hauses oder dem Erneuern der Fenster dem Besitzer von Freunden, Nachbarn und Verwandten geschenkt.

Da das Einsetzen der Fenster mit einem Bier gefeiert wurde, erhielten die Scheiben den Namen Fensterbierscheiben. Naturgemäß blieb es bei solchen Feiern nicht bei einem Bier, sondern die Feiern konnten oft Tage andauern, daher befasste sich schon früh die Obrigkeit damit. Polizeiverordnungen (z.B. 1618 aus Ratzeburg und 1632 in Münster) verboten die Feiern beim Fensterschenken, nicht aber das Schenken. Die Verbote konnten die Feiern aber nicht unterbinden. Der Brauch an sich scheint sehr etabliert gewesen zu sein, da sich hierzu noch 2 weitere frühe norddeutsche Polizeiverordnungen gibt (Ratzeburg 1582 und Lauenburg), die sich alleine mit der Preisfestsetzung für die Glasscheiben befassen.

Bis zu Anfang des 17. Jahrhunderts bestanden die Bierscheiben hauptsächlich aus bunten Glasstückchen, die bei der Herstellung von Kirchenfenstern anfielen. Dann aber ging man vielfach zu Zeichnungen und Versen, die mit Schwarzlot aufgetragen wurden, über. Die Fenster zeigten vielfach Bilder aus dem ländlichen Leben mit Sinnsprüchen, den Namen des Stifters und die Jahreszahl. Der Glaser setzte die kleinen Scheiben dann zu einem großen Fenster

zusammen. Mit der industriellen Fertig von Glas dürfte dieser Brauch dann sein Ende gefunden haben, gefeiert wird nun beim Richtfest.

Die Bierfenster aus Buntglas im Hause Nr. 121 sind noch die originalen von 1652, dem Baujahr des Hauses. Dem Maler Hans Förster, mit seinem Blick für volkskundliche Details, haben sie auch gefallen und wurden in sein Buch „Marschländer Fahrten“ mit aufgenommen.

Quellen: 1.) „Lauenburgische Heimat“ Heft 3/4 aus 1932, S.83ff.

2.) „Münsterländische Volkszeitung“, Reichlich Bier für bunte Fenster, 28.08.2008

+ "Bleifenster aus Billwärder", Hans Förster (1885-1966)

Buch „Marschländer Fahrten“ (1924),

freundlich übermittelt durch Katja Haack



Foto: „Veredelungslehrlinge“ mit ihrem „Lehrer“ Peter Klock

Alte Obstsorten-Rettung

Sollten die Herbststürme den Obstbäumen in Ihren Gärten den Garaus gemacht haben und dadurch künftige Obsternten verhindern, könnten Sie wenigstens einen etwa fingerdicken Ast mit 3-4 Augen des umgebrochenen Obstbaumes retten, diesen auf einen gesunden Obstbaum aufpfropfen oder aber mit Hilfe von Peter Klock (www.suedflora.de) die beliebten, vielleicht auch älteren Sorten auf andere Unterlagen verpfropfen lassen. So manche alte und wohlschmeckende Obstsorte ist ansonsten kaum wiederzubeschaffen. ims

Luxusordnung für Bill- und Ochsenwärdler von 1583

Vor nunmehr 430 Jahren gab der Rat von Hamburg eine neue Luxusordnung heraus, die feste Vorschriften für die Kleidung und Feste aller Stände vom Ratsherrn bis zur Dienstmagd enthielten. Die Polizeiverordnungen, d.h. Bursprake, wurden damals zu Petri und Thomae von der Laube des Rathauses dem unten versammelten Volke kundgetan, einzelne Partien dieser Bursprake wurden in ausführlicher Fassung an der schwarzen Tafel des Rathauses ausgehängt.

Besonders ernst nahm man es mit der Hochzeitsordnung: am Tage nach der Hochzeit mußte jeder Ehemann aufs Rathaus kommen und dort beschwören, dass er die Ordnung des Rats genau gehalten habe. Der für die Stadt Hamburg geltenden Luxusordnung von 1583 ist eine besondere Ordnung für die Landherrnschaft Bill- und Ochsenwärdler angefügt, sie ist in plattdeutscher Sprache verfaßt und enthält folgende Vorschriften:

Hufner, die außerhalb Hamburgs in Bill- und Ochsenwärdler oder auf der Geest wohnen, sollen auf der Hochzeit nicht mehr als 24 Schüsseln zu je 2 Personen geben, auch nicht mehr als 3 Gerichte. Die Feier zur „Brudtnacht“ oder „Bilager“ soll nicht mehr als einen Tag dauern, auch zum Polterabend darf nicht angerichtet werden. Es darf nur Hamburger und kein fremdes Bier zur „Kost“ geschenkt werden. Alle „Gift und Gabe“, ob groß oder klein, soll gänzlich aufgehoben sein. Wer gegen diese Ordnung handelt, soll 10 Mark lübsch Strafe zahlen.

Auch die Vögte und ihre Kinder sollen, wie allen anderen, vom Bier Accise bezahlen.

Die Kätner oder die vom Gesinde „Kost“ halten und keine Hufner werden, sollen nicht mehr als 8 Schüsseln je 2 Personen geben, bei 6 Mark lübsch Strafe.

Hufner, die „Kindelbeer“ geben, haben Anrecht auf eine Mahlzeit zu 8 Schüsseln je 2 Personen, auch nur für 3 Gerichte. Die Kätner sollen sich jeder Anrichtung eines Kindelbeers enthalten, bei 10 Mark lübsch Strafe. Kein Hufner oder Kätner soll an mehr als einem Orte Hochzeit oder Taufe feiern.

Begräbnis feiern soll sowohl den Hufnern als auch den Kätnern gänzlich verboten sein, bei 10 Mk. Strafe.

Kein Hufner oder Kätner soll Samt oder Seiden-Stickwerk, Fransen oder Posamenten tragen dürfen, weder auf der Kleidung noch auf dem Hute. Nur der Landvogt darf Fransen auf seiner Kleidung tragen. Ein Hufner darf englischen Stoff nicht teurer als zu 3 Mark die Elle tragen, Kätner bis 2 Mark die Elle. Die teure Kochenille-Farbe – von einer mexikanischen Laus – soll gänzlich verboten sein.

Kein „Landmann“ soll sich unterstehen, silberne „Poken“-Messer zu tragen. Jeder Landmann soll sich im Tragen der weiten „Mauen“ (Hemdsärmel) mäßigen, bei willkürlicher Strafe des Landherren.

Die Hufnerfrauen sollen für ihre Röcke kein Zeug tragen über 3 Mark die Elle, die Kätnerfrauen nicht über 3 Mark die Elle. Die seidenen und damastnen Kragen sind nur der Frau des Landvogts erlaubt. Die Hufner- und Kätnerfrauen sollen Camlotten-Kragen tragen ohne seidenen oder samtene Besatz.

Die Mägde sollen keine krausen, „wolkenen“ Kragen um den Hals haben; wer damit betroffen wird, soll 5 Mark Strafe zahlen und der Kragen wirm ihm mit Schimpf abgenommen. Verboten ist den Dienstmägden der weiße Ring um das Kleid und buntgetupfter Stoff, das Mieder mit aufgestickten Mauen, ein mit Samt oder Seide besetzter Kragen bei Strafe schimpflicher Abkleidung.

Quelle: Bergedorfer Schloßkalender 1936
Freundlich übermittelt von Horst Dohrmann

Billwerder lebt! Milan 95 – Natur- und Umweltschutz!
Erhaltet die Marschlande! Stoppt den Landfraß!

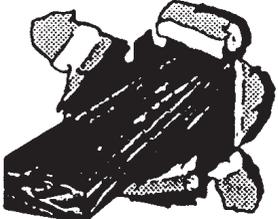
Hamburgs Wachstum und Ausdehnung in üppigster Thätigkeit

...Waren nunmehr die Gegenden der Alster so ziemlich abgerundet, so suchte man auch nach der entgegengesetzten Seite dem Drange nach Vergrößerung zu genügen, und da war es denn vorzüglich, ein sich an der **Bille** weithin erstreckender Wald: der **H a m m**, neuerdings durch Landbau ziemlich gelichtet und den Edlen von **Hamm** angehörig, dem die Erwerbslust sich zuwendete, und es war der Bürgermeister Johann v. Horborch, der im Jahre **1338**, Namens der Stadt, das Gut

**Tischlerei
Peter Finnnern**

← Tel. 040 738 24 18 →
Fax. 040 738 24 19

Notdienstnr. 0171-6937583



Billwerder Billdeich 498 21033 Hamburg

derer **v. Hamme** mit 3 Morgen Landes, 8 Bauerkathen, vielen Ländereien nebst Gerichtsbarkeit erstand.

Acht Jahre später kaufte der Rathsherr Hellingborn v. Hetfeldt einen großen Strich Landes, eines in **Horn** zwischen dem **Hammerbrook** und **Schiffbeck** belegene Wiese, vom Grafen Johann und **1383** der Rath vom Grafen Adolph ganz **Hamm** und **Horn** nebst dem **Hammerbrook**, benebst allen Inseln (Wärdern), namentlich **Bullhorn** und **Boyzenwärder**, auch Holzung und Wiesen, die außerhalb des Deiches bis an die **Bille** belegen, nebst der Fähre beim **Ausschlägerweg**, um 650 ¥ baare Pfennige, vorbehaltenlich des Einlösungsrechtes, das aber, wie gewöhnlich, auf dem leeren Boden der gräflichen Kasse liegen blieb.

Kaum hatte man diesen Kauf am Tage St. Lucas geschlossen, so war zu Johannis schon wieder Geldnoth da, und dieses Mal mußte das ganze **Billwärder** mit Wasser, Fischereien, Weiden und wiesen fort, und zwar für 2400 lübsche Pfennige an die Rathsmänner Albert und Johann Hoyer, mit Vorbehalt der Wiedereinlösung. Etwas später kaufte es die Stadt mit 100 ¥ Avance-Zahlung an sich.

Da man nun einmal im Zuge war, so wurde von dem Hamburger Bürger, Marquardt Wildehövet, auch noch dessen großes Gehöft in **Hamm** von der Stadt für 2500 ¥ erstanden und hiedurch das Besitzthum jener Gegend völlig abgerundet.

Fernerer Ankäufe wollen wir noch kürzlich folgende gedenken: **1371** von Braunschweig-Lüneburg den **Moorwärder**; von den Edeln v. Lappe die Kirchspiele Wolde und Groden im Lande Hadeln, und **1375**, am 5. Mai, für 2 Pfund hamburger Münze den **Resendamm**, eine Strecke von alten Wall über den heutigen Jungfernstieg und Gänsemarkt bis zur ABC-Straße belegen.

Ferner fielen theils durch Kauf, theils durch Schenkung des Grafen Johann II. an das Domkapitel die Dörfer Wulfsdorp, Sprenge, Todendorp, Hagendorp, Grotensee, Papendorp, Kronenhorst, Heenwende, Wedingbusch, Osternbeck, Bockbüttel und die **Mühle zu Schiffbeck**.

Etwas später, um **1395**, wurden auch die durch kirchliche Verhältnisse längst mit Hamburg verbundenen Dorfschaften **Ochsenwärder** und **Moorwärder** von den Grafen Otto und Bernhard für 1000 ¥ in rechtem Erbkauf zu Hamburg geschlagen, und auf ähnliche, durchaus kaufmännisch rechtliche Weise wurde Alles, was Hamburg jetzt noch an Grundbesitz inne hat, baar bezahlt, etwas, was nicht viele Staaten von ihren Besitzungen zu sagen berechtigt sein möchten.

Quelle: *Hamburg's Gedenkbuch*, Hamburg, B.S. Berendsohn, 1844

Treten doch auch Sie unseren Bürgergemeinschaften bei:

Billwerder lebt ! (Motto Dorfgemeinschaft Billwärder an der Bille e.V.)

Milan 95 – Natur- und Umweltschutz! (Motto Milan 95)

Erhaltet die Marschlande ! (Motto Bürgerinitiative Erhaltet die Marschlande-)

Stoppt den Landfraß! (Motto Bauernverband HH)



Bestattungen E. Leverenz GmbH
Lohbrügge · Bergedorf · Wentorf · Brunstorf
 Lohbrügger Landstr. 145 A
 21031 Hamburg
Bestattungen seit über 70 Jahren
Wir sind immer für Sie da 730 28 00

Erd- oder anonyme Bestattung?

Ich will nicht so einfach verschwinden.

Wenn ich gestorben bin, möchte ich in der Kirche meines Dorfes ausgesegnet werden, in Gegenwart der Familie, Freunde und anderer, an deren Leben ich Anteil hatte. Ein Pastor soll über mein Leben sprechen, die Orgel ertönen und Gesang. In einem Sarg will ich liegen und dann in einem Grab neben anderen Gräbern. Ein Stein soll aufgestellt werden, der mir entspricht. Er soll einen Spruch aus der Bibel tragen, der mich mein Leben lang begleitet hat. Mein Name und Daten von Geburt und Tod sollen gut zu lesen sein.

Ich will nicht einfach so anonym verschwinden von dieser Welt – ausgelöscht, das heißt, verbrannt werden. Ich will auffindbar bleiben – auch in meiner Einstellung zur Welt, in einem würdigen Rahmen, den nur der Friedhof hat.

Die Kosten sollen von dem genommen werden, was ich vererbe, die Grabpflege über einen Pflegevertrag mit der Friedhofsverwaltung geregelt werden. Ich bin es wert; am Ende meines Lebens soll nicht an mir gespart werden.

Dr. med. Kurt Schröder



Foto zeigt die Flutfolgen vom 16./17. Februar 1962 am Alten Landweg

Denjenigen, die mehr als den Dorfgemeinschafts-Jahresbeitrag an uns überweisen, danken wir sehr, so wie unser Dank auch allen Förderern und Spendern gilt.

Gemeinschaftspraxis

Logopädie, Ergotherapie und Krankengymnastik
Claudia Kiesewetter GbR

Kurt-A.-Körper-Chaussee 121, 21033 Hamburg
Telefon: 040-739 277 28 Fax: 040-739 277 32



Postkarte: Moorfleet um 1950, rechts unten sieht man die alte Eisenbahnbrücke
 Freundlich übermittelt von H.-H. Busse

RUDERN in den Vier- und Marschlanden

Hamburg hat 21 Rudervereine und rund 5000 Ruderer und Ruderinnen. Hinzu kommen noch Schülerruderer aus diversen Schulen. In Bergedorf gibt es seit über 100 Jahren Rudervereine, die zuerst am Schleusengraben ihr Domizil hatten. Die erste Vereinsgründung war im Jahre 1910 der Bergedorfer Ruderklub, später 1924 der RC Pfeil, dessen Mitgliedschaft sich aus der Handwerker- und Arbeiterschaft rekrutierte. Diese Situation war typisch für den Hamburger Rudersport. Es gab die bürgerlichen Clubs an der Alster organisiert im Allgemeinen Alster Club, und es gab die Vereine der Arbeiter organisiert im Norddeutschen Ruder-Bund. Diese lagen nahe bei den Wohnvierteln in Barmbek, Hamm, Wilhelmsburg, Harburg. Laut DRV Statuten durften damals Männer, die mit ihrer Hände Arbeit den Lebensunterhalt verdienen, nicht in DRV-Vereine eintreten.

Auch Schüler der Gymnasien Luisenschule und Hansa-Gymnasium haben auf dem Schleusengraben vom Bergedorfer Rk-Bootshaus aus gerudert. Aber durch die Absperrung des Gewässers mit Bau der Krapphofschleuse verschlechterte sich die Wasserqualität dort so erheblich, dass etwas verändert werden musste. Heute haben die Bergedorfer Schülerruderer ein Bootshaus neben dem früheren Ortsamt am Kurfürstendeich. Beide Rudervereine fusionierten 1972 zum Ruder Club

Bergedorf und bauten ein neues Vereinshaus am Schleusengraben neben der Krapphofschleuse. Dieser neue RC Bergedorf feierte vor drei Jahren sein 100-jähriges Jubiläum und renovierte sein Bootshaus. Eine dritte Bootshalle konnte angebaut werden. Nach der Brandstiftung im Frühjahr 2012 wurde das Clubhaus erweitert und völlig neu errichtet. Die Bootshallen waren unbeschadet geblieben und der Ruderbetrieb musste nicht lange unterbrochen werden.

Der RC Bergedorf hat eine steigende Mitgliederzahl zu verzeichnen. Der Zustrom jugendlicher Mitglieder reißt nicht ab. Obwohl es eigentlich ein nur mittelgroßer Verein ist, hat der RCB jedes Jahr Sportler bei den Weltmeisterschaften gestellt. 2013 waren dies Gesa Lindenau, Torben und Eric Johannesen. Einen guten Namen hat der Verein sich über die Jahrzehnte erworben durch die Ende April veranstaltete Dove-Elbe-Rallye. Zu dem Termin treffen sich hunderte von Rudererinnen und Ruderern aus Norddeutschland und rudern die 13 km lange Strecke auf der Dove-Elbe zwischen Krapphofschleuse und Leistungszentrum Allermöhe. Da gesellen sich Leistungssportler und Freizeitsportler auf einer zünftigen Langstrecke und feiern den Saisonstart auf ihre Weise mit schweißtreibendem Sport.

Seit 1981 befindet sich das Leistungszentrum für Rudern und Kanu am Allermöher Deich. Im Hause eingerichtet sind auch die Geschäftszimmer der Landesverbände Rudern und Kanu. Das Zentrum wurde vor drei Jahren erweitert und ergänzt durch einen Anbau mit Seminarräumen, Unterkunft für Sportler, Zimmer für die Landestrainer. Verlängert wurden die Bootshalle, um eine Werkstatt einrichten zu können und mehr Boote zu lagern. Auf dem damals während des Baues der neuen Autobahn ausgebaggerten Wasserrevier der Dove-Elbe konnte die Regattastrecke eingerichtet werden, die auch internationalen Ansprüchen genügt. Das Zentrum hat mit der Autobahn eine bestmögliche Anbindung. Die Dove-Elbe ist die Trainingsstrecke der Hamburger Leistungssportler während des gesamten Frühjahrs und Sommers. Ein neuer Zielturm ist gebaut worden und die Strecke wurde ein wenig in Richtung Allermöhe verschwenkt. Damit ist der Zieleinlauf vom Allermöher Ufer besser zu verfolgen.

Anfangs gab es das Ziel für die sechsbahnige 2000 m Strecke mit Albano-Bojensystem beim ehemaligen Albingia-Holzturm auf der Reitbrooker Seite. Auf der Regattastrecke sind in den 30 Jahren ihres Bestehens schon einige Großveranstaltungen durchgeführt worden wie Deutsche Meisterschaften, Nations-Cup-Regatta, Masters Championat, World Cup-Regatta. Für 2014 steht die Junioren-Weltmeisterschaft an in der ersten Augustwoche. Die Internationalen Junioren-Regatten im Juni, die Norddeutschen Meisterschaften im September sind schon beinahe gewöhnliche Veranstaltungen geworden. 2013 kam erneut der Kinder-Bundesentscheid nach Hamburg und es tummelten sich Nachwuchsmannschaften eine Woche lang auf dem herrlich weitläufigen Gelände.



Als es vor Jahrzehnten mit dem starken Badebesuch an den Seen begann und die Deichstraßen von rücksichtslosen Mitmenschen zugeparkt wurden, gab es Proteste der Anwohner. Müll wurde hinterlassen, Landschaft teilweise beschädigt. Die Nachtruhe wurde gestört durch lärmende junge Leute von auswärts. Ähnlich ablehnend wurden die Wassersportler in den Vier- und Marschlanden anfangs betrachtet.

Es gab Unverständnis wegen der starken Besucherströme, wegen der Autofahrerei und Lautstärke bei den Regatten. Die Fußgängerbrücke über die Dove-Elbe musste nach Verhandlungen mit einem verschiebbaren Mittelstück versehen werden und flach gebaut, damit die Vogelwelt nicht verschreckt würde.

Hamburg suchte nach einer neuen Regattastrecke für Ruder- und Kanusport, nachdem die Außenalster nicht mehr als großer Regattaplatz akzeptiert wurde. Der Oortkatener See wurde ausprobiert und mit Ruderbooten befahren (der Autor war seinerzeit mit dabei), erwies sich aber als ungeeignet. Heute ist es das Surferdomizil. Ähnlich wie mit den Besuchern und Campingplatzbenutzern dort hat es einen Gewöhnungsprozess in Allermöhe gegeben. Die Aufregung um den Eichbaumsee ist etwas verflogen, seit das Baden in dem See aus Gesundheitsgründen verboten worden ist. Die Wassersportler werden mittlerweile akzeptiert. - Viele Vereinsmannschaften aus der Hamburger Innenstadt rudern gerne in die Vier- und Marschlande. Nachdem die Alsterfleete verlassen sind, steuert man in den Zollkanal und den Oberhafen bis zur Norderelbe. Dann geht es mit möglichst auflaufendem Wasser auf diesem Tidengewässer bis zur Tatenberger Schleuse. Durch die Abdämmung entstand 1952 ein Flussrevier mit stehendem Wasser. Von Tatenberg kann die Dove-Elbe an der Krapphofschleuse vorbei bis Neuengamme berudert werden. Diese Flusslandschaft beeindruckt durch ihre abwechslungsreiche Kulisse alle Wassersportler. Die Goose Elbe ist ungehindert befahrbar ab der Regattastrecke bis weit ins Land hinein. Dieser Nebenfluss ist für den Schiffsfahrtsbetrieb gesperrt ab der nicht mehr betriebenen Reitbrooker Schleuse.

Wer vom Oberhafen durch die Brandshofer Schleuse in die Bille und ihre noch erhaltenen Kanäle fährt, entdeckt ein weiteres Wasserrevier mit völlig unterschiedlicher Prägung. Es gibt die Kleingartensiedlungen auf der Billerhuder Insel und in Hamm Süd, die Industrieanlagen von Rothenburgsort und Billbrook. Auf dem früher für die Industrie gebauten Mittelkanal und Nordkanal gelangen die Wassersportler bis zum Berliner Tor und parallel zur Eiffestraße bis in den Stadtteil

Hamm Süd. Die Bille und ihre Kanäle sind ein heute von der Schifffahrt weniger benutztes Wasserwegenetz. Für den Biller RC, RVg Bille und Hammerdeicher Ruderverein stellt es ein hervorragend ausgebautes Ruderrevier dar.

Weiter durch Rothenburgsort und Billbrook kann die Bille berudert werden bis zur Autobahnbrücke in Billwerder. Die farbigen Braune, Blaue, Gelbe und Rote Brücken werden dabei unterquert. Am Ufer bietet sich immer mehr Grünlandschaft je weiter man in Richtung Billwerder und Bobergweiterfährt. Später fließt die Glinder Au der Bille zu, aus der Geest und der Boberger Niederung kommend. Hinter der Autobahnbrücke fehlt dem Gewässer dann das Wasser, weil es bereits in Bergedorf über den Schleusengraben in die Dove-Elbe abgeleitet worden ist. Weiter können Ruderer nicht vordringen, denn die Bille wird zu schmal. Kanuten fahren manchmal weiter. Denen bietet sich ebenfalls ein sehr ländliches Panorama an, welches wir ja als Anwohner bestens kennen.

Hans-Heinrich Busse, 2013

Billwerder lebt!
Milan 95 – Natur- und Umweltschutz!
Erhaltet die Marschlande!
Stoppt den Landfraß!

,n beten Platt för'n Dag:

Ahn Kiekschapp grot worden

In mien Kinndertiet geew datt noch keen Kiekschapp.

Mien Öllern harrn ok keen Radio, oewer dorför dree lütten Kinner.

Wenn mien Vadder von sien Frünn'n fragt würr, wenn hei sick een Radio kööpen wull, anterte hei: "Wotau bruk ick een Radio, ick häff dree Luutspräkers!"

Erika Will, Boizenburg

Hauptstadt vun Mäkelborg

Anfangs 90er Jöhren von't 19. Jahrhunnert läwten wi in Hagenow. Dor besöchen uns in de groten Ferien väl Hambörger Butschers ut uns Verwandtschaft.

Sei renomierten bannig mit ehr grote Stadt. Datt würr mi argern unn ick säd: "Ja, Hamborg iss je ok die Hauptstadt vun Mäkelborg!"

„Watt?“ schrieten die stolzen Hanseaten.

„Jä“, säd ick, „in Mäkelborg giff dat keen Stadt, wo soväl Mäkelbörger läben as in Hamborg!“

Dor wiern s' still.

Dietrich Hamann

Aus: *Fiek'n hätt schrüb'n ut Hagenow*, Heft 11, Hrsg. Kuno Karls, Hagenow, 2007

Vielleicht erwägen ja auch Sie einen Beitritt in unsere Dorfgemeinschaft Billwärder an der Bille e.V.? Den Antrag finden Sie auf der Blattrückseite.



Noch'n beten Platt:

Leibchen mütt dree Knöp

Sönddags würr'n wi Kinner denn wuschen, keum'n upp't Sofa. Schoetel würr dorbei hennstellt unn denn würr'n wie Görn von ünn'n bett baben affseipt. Baa'estuuf gewdatt je noch nich.

Naher kregen wi ein Leibchen an. Datt wier früher okn gestricktes. An jere Siet ee Knop unn vörden een Knop för dei Strumpbänner.

Mien Braure frag denn: „Mutti,würüm iss dor in é Mitt ok noch ,n Knop?“ Wi wier'n woll dree bett veer Johr olt. Ick wier so klauck, ick ret gliek dei Arm hoch, ick weit Bescheid: „Wenn eine mal dree Bein hätt!“

Grete vo der Heide, Popelau

Aus: Fiek'n hätt schräb'n ut Hagenow, Heft 11, Hrsg. Kuno Karls, Hagenow, 2007

Bioladen Hofcafé Scheunenfest



Unsere Öffnungszeiten

Dienstag - Samstag 8 - 18 Uhr
Sonntag 12 - 18 Uhr

Billwerder Billdeich 480 • 21033 Hamburg
Tel: 040/739 28 199 • Fax: 040/412 89 207
www.hof-neun-linden.de • mail@hof-neun-linden.de



Wir bieten Ihnen die Brotvielfalt von 3 Biobäckern.
Täglich erhalten Sie bei uns Kuchen, Gebäck und Brote von Springer.



SPRINGER

BIOBACKWERK

SPRINGER BIO-BACKWERK GmbH & Co. KG
Am Stadtrand 45
22047 Hamburg
Tel.: 040-655 99 30

info@springer-bio-backwerk.de • www.springer-bio-backwerk.de



Eine herbstliche Köstlichkeit in diesen dunklen Tagen gefällig?

Eine Scheibe Brot /Vollkorn- oder Feinbrot/ bestreiche man mit Schmalz und gebe darüber Rübensirup – hhmhmhmhmhm!!!!!!!
Empfohlen von Gisela Klobe

Bitte berücksichtigen und beachten Sie, liebe LeserInnen, bei Ihren Aufträgen und Einkäufen die anzeigenden Firmen. Diese unterstützen unsere Arbeit zum Landschaftsserhalt.

Auch über Ihre privaten und/oder Geschäftsanzeigen freuen wir uns sehr.

Billwerder lebt!

Milan 95 – Natur- und Umweltschutz!

Erhaltet die Marschlande!

Stoppt den Landfraß!

Hetzen, an der Leine zerrren, Unrat fressen...

Mit diesen und anderen Problemen lasse ich Sie nicht allein



**PROJEKT:
HUND**

Ich biete Ihnen:

- Beratungsgespräch (auch vor dem Kauf eines Hundes)
- Welpenprägestunden
- Junghundeerziehung
- Einzel- und Gruppenunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene
- Ernährungsberatung

*Hundeschule
Billwerder*

Petra Lau

Dipl. Oec. troph.

Billwerder Billdeich 431 – 21033 Hamburg

Tel. (040) 72 0080 88 – Fax (040) 73 92 35 45



Honig aus eigener Imkerei

bieten wir Ihnen am
Billwerder Billdeich 448
21033 Hamburg

Jochen und Erika Hinsch
täglich geöffnet von 16:00 bis 17:30 Uhr

Billwerder-Geschichtszahlen

Ein seit **1162** urkundlich erwähnter Siedlungsort ist Billwerder, und ein seit **1196** bereits gegen die von der Nordsee her drohenden Fluten eingedeichtes Dorf. – Heute ist diese zwischen Bille und Dove Elbe liegende Insel ein Teil der Hamburger Marschlande.

Physiotherapie für Pferde

C. Kiesewetter Schulredder 3 21033 Hamburg
Termin nach Vereinbarung unter Tel: 040 – 739 25 688





Allen privaten und geschäftlichen Inserenten unseres Blattes danken wir sehr; sie helfen, die Kosten für unser Blatt aufzufangen. Wir freuen uns über private und/oder geschäftliche Anzeigen. Die Redaktionsanschrift finden Sie auf Seite 2.

Billwerder lebt! Milan 95 – Natur- und Umweltschutz!
Erhaltet die Marschlande! Stoppt den Landfraß!

- Termine:** 10.11.2013 15 Uhr "Alles hat seine Zeit" - Verabschiedung Pastor Sven Lundius, Allermöher Dreieinigkeitskirche
- 7.12.2013 19 Uhr Curslacker Abendmusik: Süßer die Hörner nie klingen.../Hornquartett con favor/Bethany Kutz, Karin Liau, Björn Glänzer, Christian Rast / Barock, Klassik, Romantik, Moderne/in der Curslacker Kirche
- 27.12.2013 18.30 Uhr Jahresausklang, mit Film Billbrook-Billwerder um 1934, im Alten Spritzenhaus Billwerder Billwerder Billdeich 254
- 4.1.2014 19 Uhr Curslacker Abendmusik: Ensemble Luft, Holz und Eisen/Hans-Ulrich von der Fecht, Frederick Botthof, Giesela Helms / Barockmusik v. Telemann, v. Eyck, Rameau, Summer.
- 20.2.2014 19.30 Uhr Jahreshauptversammlung Dorfgemeinschaft Billwärdler a.d.Bille, Altes Spritzenhaus

DORFGEMEINSCHAFT BILLWÄRDER AN DER BILLE e.V.

www.billwerder-dorfgemeinschaft.de

Gründung: 4. Januar 1988 Mitglieder derzeit: 245

Gemeinnützigkeit ist anerkannt

VORSTAND

Ina-Maria Schertel Billwerder Billdeich 121 22113 HH-Billwerder
Telefon & -fax 040-734 05 86 IMSchertel@gmx.de
Karl Knickelbein Billwerder Billdeich 439 21033 HH-Billwerder
Telefon 040-730 35 42
Gabriele Groddeck Bojeweg 10 21033 HH-Billwerder
Telefon 040-738 80 73
Hans-Werner Lütjens Billwerder Billdeich 486 21033 HH-Billwerder
Telefon 040-739 89 09
Rainer Stubbe Billwerder Billdeich 480 21033 HH-Billwerder
Telefon 040-739 28 199
Dr. Willibald Weichert Billwerder Billdeich 241 21033 HH-Billwerder
Telefon 040-734 02 23

VEREINSZWECK

Schutz und Erhalt des dörflichen Charakters von Billwerder, Bereitstellung von Mitteln für den Erhalt der Kulturlandschaft, für den Denkmalschutz und den Naturschutz. Förderung des dörflichen Lebens, u.a. durch kulturelle Veranstaltungen.

Der Verein hat keine parteipolitische oder konfessionelle Bindung.

BEITRITTSANTRAG

Hiermit beantrage ich meinen Beitritt zur DORFGEMEINSCHAFT BILLWÄRDER AN DER BILLE

Name:.....Vorname:.....

Anschrift:.....

Geburtsdatum:.....Telefon:.....Fax:.....

e-mail:.....

Datum:..... Unterschrift:.....

Der Mitgliedsbeitrag wird von mir bei Fälligkeit bezahlt oder per Dauerauftrag durch meine Bank überwiesen. Die Mitgliedsbestätigung und Unterlagen werden mir zugesandt. Jahresbeitrag z.Zt: EUR 25,-- Aufnahmegebühr: EUR 3,--

Raiffeisenbank Südstormarn, Konto: 2255332 BLZ: 200 691 77
IBAN: DE1620069177255332 BIC: GENODEF1GRS